

№ 19. 1838.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 23. Januar.

Inland.

Berlin den 20. Januar. Seine Majestät der König haben dem katholischen Pfarrer und Kanonikus Karas zu Kruschwitz den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Hausvoigtei-Gefangenen-Inspektor Wintersberg hierselbst das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Schornsteinfegermeister Ludwig zu Breslau die Rettungsmedaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben die seitherigen Regierungs-Assessoren Danneil zu Merseburg, von Rode zu Oppeln, Burchard zu Gumbinnen, von Solemacher zu Breslau und Oelrichs zu Potsdam zu Regierungs-Räthen Allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien, Dr. von Merckel, ist von Breslau hier angekommen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 13. Jan. Man vermuthete an der Börse, das Amendement Hébert, die Spanische Intervention betreffend, dürfte verworfen und das Kabinet genöthigt werden, sich aufzulösen. Sollte inzwischen die Kammer sich zum Princip der Intervention wenden, so kann von der Conversion vorerst nicht die Rede seyn, woraus folgen würde, daß die 5 pCt. Rente eher steigen als fallen müßte.

Die Debatte über die Intervention wurde gestern nicht zu Ende gebracht. Molé, Jaqueminot, Guizot, sprachen für das Amendement Hébert; Mauguin und Barrot dagegen. Am Schluß der Sitzung zeigte Thiers an, er werde nochmals das Wort nehmen. Das hat er denn auch heute gethan; seine Rede dauerte zwei Stunden; bei Abgang der Post war Molé aufgestanden, ihm zu antworten. Die Kammer ist in großer Bewegung; die Debatte ist lebhaft, ohne daß jedoch irgend neue Argumente beigebracht würden.

Es gewinnt das Ansehen, als werde die Interventions-Politik in der neuen Kammer obsiegen. In diesem Fall wäre der König, der schon einmal (im August 36) wegen der Interventions-Frage ein Kabinet auflösen mußte, gedrängt, dasselbe, aber im umgekehrten Sinn, abermals zu thun, um ein zweites Ministerium Thiers in's Leben zu rufen. Molé scheint sich geschadet zu haben durch die Allianz mit der Doctrin, die nun einmal bei der öffentlichen Meinung in Verruf ist. —*)

Hr. Oerthling, Minister-Resident des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, hat dem König ein Schreiben seines Herrn übergeben. Hiernach scheint die aus der Vermählung der Prinzessin Helene entstandene Spannung aufgehört zu haben.

Am 3. und 5. d. haben zwei große Empfangs-Gesellschaften in den Tuillerieen stattgefunden. In der ersten zählte man 3000 Personen, darunter 850 Damen; in der letztern nur etwa 400 Herren und 150 Damen.

Am 8. d. stellte der Justizminister dem Könige mehrere Bischöfe vor. Der Constitutionnel bemerkt, daß der Clerus sich jetzt immer mehr dem Hofe nähere, obgleich der Erzbischof von Paris noch fortwährend in seiner Opposition beharre.

*) Nach den neuesten Nachrichten ist das Amendement des Herrn Hébert, die Interventionsfrage betreffend, angenommen worden.

Das Observations = Corps an der Nordgränze scheint nicht gänzlich aufgegeben zu seyn, wird aber statt 50,000 nur 20,000 Mann betragen.

Ein Journal zeigt die Schwangerschaft J. K. H. der Herzogin von Orleans an.

Ein langes Schreiben aus Afrika im Messager schildert die Thätigkeit und die Fähigkeiten Abd=el=Kaders als sehr bedeutend, und wagt die Prophezeihung, innerhalb drei Jahren würde Frankreich entweder den Kopf des Emirs haben, oder 100,000 Soldaten in Afrika stellen, oder seine Schande unterzeichnen müssen.

Nach Berichten aus Konstantine vom 12. Dec. stand Hadschi Achmed nur eine Tagereise von dort.

Zu Toulon hat man Briefe aus Griechenland bis zum 18. December erhalten.*) Diesen zufolge war dasselbe in einer schwer zu beschreibenden Gährung, und zu Athen und in andern Städten hatten bereits Volksbewegungen stattgefunden. Die Regierung hatte zahlreiche Verhaftungen vornehmen lassen. Alle diese Bewegungen wurden durch die neulichen Entscheidungen des Staatsraths hervorgerufen, welcher die Nothwendigkeit anerkannte, die Baierischen Truppen nicht abgehen zu lassen und die Preßfreiheit zu beschränken. Aus den zu Athen zusammengerotteten Haufen hörte man das Geschrei erschallen: „Es lebe die Constitution!" Man war in Erwartung irgend eines großen Ereignisses.

Belgien.

Antwerpen den 11. Januar. Das hiesige Journal du Commerce macht darauf aufmerksam, daß die ultramontanen Belgischen Blätter, die fortwährend voller Aufreizungen und Verleumdungen gegen benachbarte Staaten seien, von Belgien aus, einzeln an vertraute Freunde im Auslande gesandt würden, um daselbst an passenden Orten vorgelesen oder vertheilt zu werden. Das genannte Journal spricht auch von besonderen Comité's, über die es in der Folge ein Mehreres zu sagen gedenkt.

Auch in der Belgischen Armee, wie angeblich bei der dortigen Geistlichkeit, herrscht eine Augenkrankheit, doch etwas anderer Art. Ueber 4000 Mann leiden daran, und viele derselben sind ganz erblindet. Die Regierung hat schon früher einen Preis auf die beste Schrift über diese Augenkrankheit ausgesetzt.

Deutschland.

München den 28. Dec. (Leipz. Allg. Zeit.) Die Gemüther beschäftigen sich hier viel mit einer Prophezeiung, nach welcher der Jesuitismus mit Ablauf dieses Jahres völlig zu Ende gehen würde. Prophezeiungen haben bekanntlich oft gerade das Gegentheil von Dem ergeben, was sie als bestimmt voraussagten.

In Hannover ist ein neuer wichtiger Schritt geschehen; durch eine Proclamation vom 7. d. M. hat der König die allgemeinen Stände vom Jahr 1819 auf den 20. Februar 1838 zusammenberufen, um ihnen den Entwurf einer neuen Verfassungs=Urkunde für das Königreich zur Berathung und Annahme, und verschiedene andere Gesetzentwürfe vorlegen zu lassen. Abweichend von der Verfassung von 1819 sind noch mehre später hinzugekommene Landstände einberufen worden, namentlich auch Deputirte aus dem Bauernstande, wie es im Jahr 1832 bestimmt worden war. — In einer Kabinetsorder ist erklärt worden, daß auch die Gerichtshalter der Patrimonialgerichte wirkliche Staatsdiener seyen und daß dieß gleichbedeutend sey mit Königlichen Dienern und daß auch jene ihres Eides auf die Verfassung entbunden seyen.

Frankfurt den 13. Januar. (Bresl. Zeitung.) Die Besorgnisse, es möchten die allerdings zu Recht begründeten Ansprüche der Königl. Niederländischen Regierung auf Benutzung des Grünewalder Forstes Verwickelungen hervorrufen, wodurch das gute Einvernehmen zwischen den großen Kabinetten gestört werden könnte, sind nunmehr gänzlich verschwunden, nachdem man zur Kenntniß der näheren Umstände dieser Angelegenheit und ihres Ausganges gelangt ist. Hiernach nun hätte der Deutsche Bund die Rechtmäßigkeit jener Ansprüche zwar anerkannt, sich auch sofort bereitwillig erklärt, zu deren Aufrechthaltung und Geltendmachung vorgedachter Regierung hülfreiche Hand zu leisten, zugleich aber auch derselben eröffnet, daß er über diese Gränze hinaus seinen Beistand zu erstrecken, sich nicht für verpflichtet halte. Durch diese Erklärung ward der Entzündung einer allgemeinen Kriegsflamme vorgebeugt, der Würde des Deutschen Bundes aber nichts vergeben. Dem Haager Kabinet blieb es fortan überlassen, ob es die Gefahren der Folgen, welche die unter dem Schutze der Bundes=Waffen bewirkten Holzfällungen nach sich ziehen könnten, für eigene Rechnung tragen wolle. Hierzu mochte es sich aber um so weniger entschließen, da, durfte es sich auch, vielleicht nicht ohne Grund, der Hoffnung hingeben, mit Belgien allein fertig zu werden, die Demonstrationen Frankreichs und die Insinuationen Englands ihm den festen Willen dieser Mächte offenbarten, ihren Schützling nicht Preis zu geben.

Türkei.

Konstantinopel den 20. Dec. (Allg. Ztg.) Man hatte gesagt und geschrieben, daß die Lage Ibrahim's in Syrien äußerst bedenklich sey, und daß er sich nur mit Mühe daselbst halten werde. Es ist dies eine falsche Voraussetzung, denn die Mittel, über welche Ibrahim gebietet, sind zu bedeutend, um ernstlich annehmen zu können; daß er von den Eingebornen etwas zu besorgen habe, oder

*) Die Deutschen Nachrichten, die bis zum 28. Dec. gehen, wissen nichts von dieser Aufregung.

wohl gar von der Pforte sich im mindesten bedroht glauben könnte. Er ist und bleibt vielmehr der gefährlichste Rival des Sultans, und das, was sich in der neuesten Zeit in Syrien vorbereitet, scheint nur zu sehr dazu gemacht, der Pforte Besorgnisse einzuflößen, und die Ueberzeugung zu liefern, daß Mehmed Ali und sein Sohn ihre Eroberungspläne nicht aufgegeben haben. Es herrscht nämlich eine ungewöhnliche Thätigkeit bei der Aegyptischen Armee in Syrien. Die Truppen werden in verschiedene Corps konzentrirt und erhalten ununterbrochen Verstärkungen aus Aegypten, die theils zu Lande, theils zu Wasser zugeführt werden. Man versichert, daß im Laufe von sechs Wochen 10,000 Mann frische Truppen zu der Syrischen Armee gestoßen sind, daß die ganze Armee neu gekleidet worden, und mit Pünktlichkeit gezahlt wird, was vermuthen läßt, daß man sie bei gutem Muthe erhalten, ja denselben noch steigern will. Die Pforte sieht dergleichen mit sehr ängstlichen Augen an.

Am 11. wüthete auf dem Schwarzen Meere, dem Bosporus und dem Marmora-Meere einige Stunden lang ein heftiger Sturm. Fünf bis sechs Schiffe sind an der Küste des Schwarzen Meeres in der Nähe des Bosporus gescheitert und ein großer Theil der Mannschaften ist umgekommen. Ueber die weiteren Verwüstungen des Sturmes fehlt es noch an Nachrichten.

Die Doktoren Bulard und Lago haben heute ihre Quarantaine von 21 Tagen beendigt.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Die Tuchmacher in Schönlanke haben im Laufe des abgewichenen Monats December 1257 Stücke Tuch fabricirt und davon 600 Stück nach Braunschweig verkauft. Von den Tuchmachern im Chodziesner Kreise sind nur 986 Stücke Tuch und 223 Stück Boy fabricirt und erstere nur zum Theil abgesetzt. Einschließlich jener Quantitäten sind im Bromberger Reg.-Bez. im J. 1837 überhaupt 26,805 Stücke Tuch und 2,596 St. Boy fabricirt, und es ist ein günstiges Ergebniß, daß damit gegen das J. 1836 5252 Stücke Tuch und 43 Stück Boy mehr verfertigt worden sind. Ungünstiger stellt sich eine ähnliche Balance hinsichts des Wasser-Verkehrs; denn während im Jahr 1836 noch 927 Kähne von Nakel ein und 631 Kähne nach Nakel durch den Kanal ausgingen, sind im Jahr 1837 auf diesem Wege, einschließlich der im December ein- und ausgegangenen 23 u. 14 Kähne, nur 764 Kähne ein-, und 523 Kähne auspassirt, also resp. 163 und 108 Kähne weniger, ohne daß sich der Grund dieses Minderverkehrs anders, als durch den beschränkter gewesenen Getreidehandel erklären ließe. Im Wollhandel erwacht wieder einiges Leben; namentlich in den Kreisen Chodziesen und Wirsitz ist von fremden Kaufleuten Nachfrage nach Wolle gewesen, und diese schon pro 1838 der Centner mit 6 bis 10 Rthlr. theurer, als im Jahr 1837, von einigen Domainen verkauft.

Breslau. Am 17. Januar kam die Berliner Schnellpost, welche sonst des Morgens zwischen 5 und 6 Uhr eintrifft, volle 5 Stunden später an; der in den vorangehenden Tagen in bedeutender Masse gefallene Schnee hatte wohl ihre Ankunft so lange verzögert. Die Kälte ist hier so anhaltend, daß sie für die Armuth als ein überaus großes Uebel erscheint. Aus der Provinz sind der Redaktion 20 Meldungen zugegangen, daß schon an 20 Menschen erfroren sind.

Theater.

Vor einem sehr zahlreichen Publikum hat Herr Jankel Eben am Sonntage sich im hiesigen Theater hören lassen, und die allgemeinste Anerkennung seiner fast unglaublichen Kunstfertigkeit auf der Holzharmonika eingeerndtet. Der Künstler hat es in der That zu einer seltenen Kunstfertigkeit gebracht, und es ist nur zu bedauern, daß ein so beharrlicher Fleiß sich einem, doch im Ganzen so wenig dankbaren Instrumente zugewandt hat, das in seiner Rohheit an die Anfänge aller Kunst erinnert. — Ueber die Aufführung des Lustspiels: „Endlich hat er es doch gut gemacht", kann Ref nicht urtheilen, da er nur einen geringen Theil desselben mit angesehen; nur so viel kann er berichten, daß das Publikum sehr empfänglich und befriedigt schien, da es bei jeder nur irgend pikanten Stelle seinen Beifall auf das lauteste zu erkennen gab. — Herr Jankel Eben wird heute noch einmal auftreten; wer ihn noch nicht gehört, versäume die Gelegenheit ja nicht; es ist mindestens eine merkwürdige Curiosität, die in der gegenwärtigen Zeit, wo alles Außergewöhnliche seine Anerkennung findet, nicht unbeachtet bleiben darf, wäre es auch nur, um sagen zu können: auch ich habe die Holzharmonika gehört. — Das sehr ansprechende Lustspiel „die Bekenntnisse", wird gleichfalls seine Wirkung nicht verfehlen. Fr.

Stadt-Theater.

Dienstag den 23. Januar: Die Bekenntnisse; Lustspiel in 3 Akten von Bauernfeld; (Manuscript.) Anna von Linden: Madame Heinisch. — Hierzu zum zweiten und Letztenmale: Concert des Virtuosen Herrn Jankel Eben auf der Holz- und Stroh Harmonika. — Zum Schluß: Die Braut aus Pommern, komische Oper in 1 Akt von Louis Angely.

Donnerstag den 25. Januar zum Erstenmale: Der Traum ein Leben, dramatisches Mährchen in 4 Aufzügen von Franz Grillparzer.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Das im Gnesener Kreise belegene, gerichtlich auf 9537 Rthlr. 19 Sgr. 10 Pf. abgeschätzte adeliche Gut Czeluscin soll

am 18ten August 1838 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Taxe, der Hypothekenschein und die Kauf-Bedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Interessenten, als:

1) der Besitzer Marcellus v. Przanowski,
2) die Catharina v. Rokossowska, modo deren Erben,
3) die Theresia v. Bielinska, geborne von Rokossowska, modo deren Erben,
4) der Christian Bielefeld, modo dessen Erben,
5) die Josepha v. Przanowska, geb. v. Trampczynska, modo deren Erben,
6) der Stadtgerichts-Salarien-Cassen-Rendant Carl Gustav Schirmer zu Frankfurt a. d. O., modo dessen Erben,

werden zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame hierzu öffentlich vorgeladen.

Bromberg den 12. December 1837.

Königl. Oberlandes-Gericht.

Proclama.

Von dem unterzeichneten Ober-Landes-Gericht wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß über das in den diesseitigen Staaten befindliche Vermögen des Anton von Kurnatowski, gewesenen Besitzers des Ritterguts Rzeczyce im Inowraclawer Kreise, durch die Verfügung vom 2ten Februar 1836 der Special-Konkurs im Wege des abgekürzten Verfahrens eröffnet worden ist, und daß die Vertheilung der Konkurs-Masse nach Ablauf von 4 Wochen bevorsteht.

Es werden daher etwanige noch unbekannte Gläubiger aufgefordert, sich innerhalb dieser Frist zu melden, und die Richtigkeit ihrer Forderungen nachzuweisen, oder zu gewärtigen, daß auf sie bei der Vertheilung keine Rücksicht genommen werden wird.

Bromberg den 29. December 1837.

Königliches Ober-Landes-Gericht.

Auktion.

Dienstag den 30. und Mittwoch den 31. d. M. Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab, soll hierselbst in der Kränzelgasse No. 34, der Nachlaß des hierselbst verstorbenen Bürgers Anton Bonaventura Jasielski, bestehend aus Meubles, Haus- und Küchen-Geräthen, Wäsche, Betten, Kleidungsstücken, verschiedenen silbernen und anderen Gegenständen, öffentlich versteigert werden. Posen den 22. Januar 1838.

Börse von Berlin.

Den 20. Januar 1838.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Briefe	Preuss. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	103	102$\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat 1830	4	103	102$\frac{1}{2}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	64$\frac{1}{2}$	64
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	103$\frac{3}{8}$	102$\frac{7}{8}$
Neum. Inter. Scheine dto.	4	—	102$\frac{1}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen	4	103$\frac{1}{4}$	102$\frac{3}{4}$
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4$\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	43$\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	102$\frac{1}{2}$	102
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	105	104$\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito	4	102	—
Pommersche dito	4	—	101
dito dito	3$\frac{1}{2}$	99$\frac{1}{4}$	98$\frac{3}{4}$
Kur- und Neumärkische dito	4	—	100$\frac{3}{8}$
dito dito dito	3$\frac{1}{2}$	99$\frac{1}{12}$	99$\frac{5}{12}$
Schlesische dito	4	107$\frac{1}{2}$	—
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	86$\frac{1}{2}$	—
Gold al marco	—	215$\frac{1}{2}$	214$\frac{1}{2}$
Neue Ducaten	—	18$\frac{1}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	13$\frac{7}{12}$	13$\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	13$\frac{1}{8}$	12$\frac{7}{8}$
Disconto	—	3	4

Getreide-Marktpreise von Posen, den 17. Januar 1837.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	Preis bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen	1	12	6	1	15	—
Roggen	1	2	6	1	5	—
Gerste	—	22	—	—	24	—
Hafer	—	18	—	—	19	—
Buchweizen	—	25	—	—	26	—
Erbsen	—	27	6	1	—	—
Kartoffeln	—	8	—	—	10	—
Butter 1 Faß, oder 8 ℔. Preuß.	1	20	—	1	22	6
Heu 1 Ctr. 110 ℔. Prß.	—	25	—	—	27	—
Stroh 1 Schock, à 1200 ℔. Preuß.	5	20	—	6	—	—
Spiritus, die Tonne	15	—	—	16	—	—